

# FREIBERUFLER-TICKER vom 20. Oktober 2017

## 1. BIBB-Analyse: Wie Betriebe ihre Auszubildenden auswählen

Eine [Betriebsbefragung](#) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), die am 19. Oktober 2017 veröffentlicht worden ist, zeigt: Schulnoten, Bewertungen des Sozialverhaltens und unentschuldigte Fehltagel in der Schule beeinflussen die Bewerberbewertung unabhängig von der Rekrutierungssituation. Gleichzeitig wird deutlich, dass Betriebe mit Rekrutierungsschwierigkeiten etwas eher bereit sind, Bewerber/-innen mit schlechteren Leistungsmerkmalen beim nächsten Auswahlschritt zu berücksichtigen als Betriebe in günstigerer Ausgangslage.

## 2. Neuausrichtung der Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung

Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), Dr. Susanne Eisenmann, und der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit (BA), Detlef Scheele, haben laut einer Mitteilung vom 16. Oktober 2017 die neue [Rahmenvereinbarung](#) über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung unterzeichnet. Ziel ist es, jungen Menschen den Übergang von der Schule in den Beruf mittels intensiver beruflicher Orientierung und individueller Beratungen zu Optionen der Berufswahl zu erleichtern. Die Rahmenvereinbarung sieht vor, die Effektivität der Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufsberatung durch die Anwendung gemeinsamer Handlungsstrategien zu steigern. Diese orientieren sich an zentralen Eckpunkten und Empfehlungen; die daraus entstandenen Angebote sollen systematisch aufeinander aufbauen. Unter anderem durch vermehrte Nutzung moderner Kommunikationsmittel soll jeder einzelne Schüler kontinuierliche Beratung und Begleitung nutzen können. Jeder soll ein breites Angebot an beruflicher Orientierung und Information erfahren, um eigenständig und reflektiert eine tragfähige Entscheidung über Ausbildungsberuf oder Studium treffen zu können. KMK und BA empfehlen den Ländern und Regionaldirektionen der BA, konkrete Vorhaben für die Umsetzung der Eckpunkte in eigenen Vereinbarungen festzulegen oder fortzuschreiben.

## 3. Anstieg der Drittmittel je Universitätsprofessor im Jahr 2015

Laut einer [Pressemitteilung](#) des Statistischen Bundesamts (Destatis) vom 18. Oktober 2017 haben die Universitätsprofessoren in Deutschland im Jahr 2015 durchschnittlich 257.600 Euro an Drittmitteln eingeworben. Diese Zahl umfasst nicht die medizinischen Einrichtungen der Universitäten. Von den fast 6,8 Milliarden Euro Drittmitteln, die von den Universitäten (einschließlich medizinische Einrichtungen) eingeworben worden sind, entfallen fast 26 Prozent auf die medizinischen Einrichtungen. Die Fächergruppe mit den höchsten Drittmiteleinnahmen je Universitätsprofessor stellt mit 591.000 Euro (plus 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr) die Humanmedizin (ohne Gesundheitswissenschaften) dar. An zweiter Stelle stehen die Universitätsprofessoren der Ingenieurwissenschaften. Im Jahr 2015 haben sie jeweils durchschnittlich 570.700 Euro (ein Anstieg vom 2,4 Prozent gegenüber 2014) eingeworben.

## 4. Studie der Bertelsmann Stiftung zum Ausbau von Ganztagschulen

Obwohl der Ausbau der Ganztagschulen überall in Deutschland vorankommt, gehen die Erwartungen der Eltern weit über den heutigen Ausbaustand hinaus: Fast drei Viertel von ihnen wünschen sich einen Ganztagsplatz für ihr Kind. Eine aktuelle [Studie](#) der Bertelsmann Stiftung vom 17. Oktober 2017 hat berechnet, wie sich ein flächendeckendes Angebot an guten Ganztagschulen verwirklichen lässt. Um bis zum Jahr 2025 80 Prozent aller Schüler zu

erreichen, müssen weitere 3,3 Millionen Ganztagsplätze geschaffen werden – unter Berücksichtigung steigender Schülerzahlen. Für diesen Ausbau wären rund 31.400 zusätzliche Lehrkräfte sowie 16.200 weitere pädagogische Fachkräfte wie etwa Erzieher und Sozialpädagogen nötig. Um die notwendige räumliche Infrastruktur aufzubauen, müssten die kommunalen Schulträger insgesamt rund 15 Milliarden Euro investieren.